

Wir werden



Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge für die Gemeinden des Amtes Hüttener Berge

Protokoll

Workshop in der Gemeinde

Bünsdorf

am Montag, den 18.02.2013, von 19:30 bis 22:30Uhr
im König Ludwig

Veranstalter:

Gemeinde Bünsdorf
Der Bürgermeister

Gutachter / Moderation:

Institut Raum & Energie
Katrin Fahrenkrug,
Jürgen Wittekind



Durchführung des Prozesses:

Raum & Energie
Institut für Planung, Kommunikation und
Prozessmanagement GmbH
Hafenstraße 39
22880 Wedel
Telefon: (04103) 16041
Fax: (04103) 2981
E-Mail: institut@raum-energie.de
www.raum-energie.de
Geschäftsführung: Katrin Fahrenkrug

Auftraggeber:

Amt Hüttener Berge und die
amtsangehörigen Gemeinden
Mühlenstraße 88
24361 Groß Wittensee
Telefon: (04356) 9949 - 0
Fax: (04356) 9949 – 7000
E-Mail: info@amt-huettener-berge.de
www.amt-huettener-berge.de

1. Ablauf der Veranstaltung

- Kurze Befragung der Bürgerinnen und Bürger
- Vortrag vom Institut Raum & Energie zur demografischen Situation/Entwicklung der Gemeinde
- Ausarbeitung von handlungsbedürftigen Themengebieten in Kleingruppen
- Vorstellung der Ergebnisse
- Eventuelle Übereinkünfte und Übertragung von Aufgaben

2. Eintreffen der Bürgerinnen und Bürger

Beim Eintreffen werden die Bünsdorfer gebeten, die Lebensqualität ihres Dorfes für „Jung und Alt“ zu bewerten. Die Bewertung bezieht sich im ersten Schritt auf die aktuelle Situation und in einem zweiten Schritt auf die (vermuteten) Verhältnisse in 10 Jahren.



Alle Bürgerinnen und Bürger bewerten die Lebens- und Wohnqualität in Bünsdorf als sehr gut oder gut.

Die Situation wird sich den nächsten zehn Jahren, so die Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger, verschlechtern.

3. Begrüßung und Einführung

Herr Jens Kühne, Bürgermeister der Gemeinde Bünsdorf, und Herr Jürgen Wittekind vom *Institut Raum & Energie*, Wedel/Hamburg, begrüßen die Anwesenden.

Zielsetzung der Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge und des Workshops ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Folgen des demografischen Wandels (Einwohnerentwicklung/ altersstrukturelle Veränderungen) zu sensibilisieren und gemeinsam zu diskutieren, wie sich die künftige Entwicklung der Gemeinde auf die mit dem demografischen Wandel eingehenden Veränderungen einstellen kann bzw. einstellen sollte.

4.

Diskussion: Stärken und Handlungsbedarfe in Bünsdorf

Frage: Was **ist** in unserem Dorf **besonders gut**?

- Die Dorfgemeinschaft und das bürgerschaftliche Engagement!
- Die Ruhe!
- Die Natur und Landschaft!
- Die Gaststätte
- Die Kirche

Frage: Was bereitet Ihnen **Sorge**?

- Die Entwicklung der Landwirtschaft und damit die Arbeitsplatzentwicklung
- Die finanzielle Lage der Kommunen
- Die geringer werdenden Kompetenzen der Kommune bei höheren (finanziellen Anforderungen)
- Der Erhalt des Ehrenamtes
- Die Auslastung des Kindergartens
- Die Attraktivität der Gemeinde
- Spezielle Wohnangebote und die Versorgung Älterer
- Der steigende Investitionsbedarf älterer Immobilien
- Der Leerstand in den Streusiedlungen und Ferienhäuser

Frage: Was **muss besser werden**?

- ÖPNV und Mobilitätsangebote!
- Die Beteiligung am Dorfgeschehen und Identifikation mit dem Dorf
damit verbunden auch der Wille zur Mithilfe und Eigeninitiative
- Die öffentliche Grund- und Nahversorgung
- Touristische Angebote

Auf die mit „!“ gekennzeichneten Aspekte wurde besonders häufig hingewiesen.

5.

Vortrag: „Eine Zukunftsstrategie Daseinsvorsorge für die Gemeinden des Amtes Hüttener Berge“, Jürgen Wittekind, *Institut Raum & Energie*

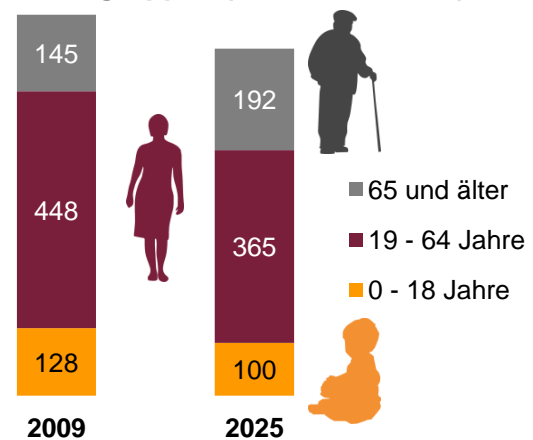
Herr Jürgen Wittekind, *Institut Raum & Energie*, stellt die aktuelle Prognose zur „Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2025“ des Landes Schleswig-Holstein und seiner Kreise vor. Ergänzend erfolgt eine Abschätzung¹ über die Auswirkungen der prognostizierten Entwicklungen auf das Amt und die amtsangehörigen Gemeinden.

„Weniger und älter“: so lautet das Credo mit Blick auf die demografische Entwicklung des Landes und des Kreises. Auf das Amt und die Gemeinde bezogen werden es vor allem die altersstrukturellen Veränderungen sein, mit denen sich die Beteiligten in Zukunft auseinandersetzen müssen. So wird in Bünsdorf von 2009 bis 2025 der Anteil der über 65-jährigen um 47 Personen zunehmen. Waren es 2009 noch 145 Personen, so werden 2025 192 Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde dieser Altersgruppe angehören. Dies entspricht einer Zunahme um 32,3%.

Die Zahl der Erwachsenen im klassisch eigen-tumsbildenden Alter zwischen 25 und 44 Jahren (also derjenigen, die Familien gründen und Bauland nachfragen) wird dagegen von 205 (2009) auf 120 (2025) Personen abnehmen (-41%). Die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre wird bis 2025 von 128 Personen auf 100 Personen sinken.

Die Zahl der Einwohner insgesamt wird in Bünsdorf bis 2025 um 8,8 % zurückgehen. In absoluten Zahlen ausgedrückt entspricht das einem Einwohnerrückgang bis 2025 gegenüber 2009 um 64 Personen.

Einwohnerverteilung nach Altersgruppen (absolute Zahlen)



6.

Handlungsfelder

Vertiefend diskutiert werden folgende Handlungsfelder, denen für die künftige Entwicklung der Gemeinde nach Einschätzung der anwesenden Bürgerinnen und Bürger besondere Bedeutung zukommt:

Hinweis: Diese Abschätzung der Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde bis 2025 ist **keine** Prognose! Zwar liegen ihr die gleichen Annahmen zugrunde (z.B. Sterbetabelle, Familiengröße) wie der offiziellen Bevölkerungsprognose des Landes (mit Ausnahme der Zuwanderung), aber die statistische Grundgesamtheit (d.h. die Zahl aller in der Gemeinde lebenden Einwohner) ist zu klein, um auf dieser Grundlage eine Prognose aufbauen zu können. In diesem Sinne vermittelt die „Abschätzung“ der gemeindlichen Bevölkerungsentwicklung nicht mehr als einen **Eindruck der Folgen der künftigen demografischen Veränderungen**.



Handlungsfeld	Vorschläge
Gemeinsinn/ Ehren- amt	<p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verteilung der Aufgaben auf viele Schultern - Verbesserung der Transparenz und Kommunikation von Angeboten und Bedarfen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer Koordinierungsstelle und eines sozialen Netzwerkes - Aufbau einer Informations- bzw. Helferbörse, z. B. auch durch einen Kümmerer
Mobilitätsangebot/ Erreichbarkeit	<p>Handlungsbedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung des ÖPNV-Angebotes, v. a. nach Rendsburg, Eckernförde und Kiel (Arzt, Sport, Disco) - Ausbau des Radwegenetzes <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer bzw. Nutzung bestehender PKW-Mitfahrbörsen - Koordinierung von Privatfahrten und Fahrdienstaufträgen - Einrichtung eines mobilen Arztservices - Reaktivierung des Radweges an der L42
Tourismus	<p>Ausbau des Rad- und Wanderwegenetzes (K2)</p> <p>Handlungsbedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau touristischer Angebote in der Gemeinde (Sport und Wellness) - Steigerung der Quantität und Qualität von Übernachtungsangeboten - Steigerung der Wasserqualität - Aufstellung eines Programmes mit Urlaubsaktivitäten <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung von Versorgungsangeboten am See und in der Gemeinde - Einrichtung einer Internetseite bzw. Info-Tafel - Schaffung eines Vermieter-Stammtisches
Verbesserung der Seniorenangebote	<p>Handlungsbedarfe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbindung in die Dorfgemeinschaft - Vernetzung verschiedener Interessen - Schaffung von Angeboten zum Kennenlernen <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einbindung von Seniorinnen und Senioren bei der Betreuung von Kindern und der Jugendarbeit - Schaffung von Informations- und Angebotsbörsen - Einrichtung regelmäßiger Treffen 60+



7.

Nächste Schritte

Für die Konkretisierung der Handlungsvorschläge der bearbeiteten Themenfelder in der Gemeinde wird eine Arbeitsgruppe gebildet (Teilnehmer siehe Anlage).

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es

- konkrete Maßnahmen herauszuarbeiten,
- mögliche Verantwortliche / Partner zu benennen,
- Projekte aufzuzeigen, die in übergemeindlicher Zusammenarbeit vorangebracht werden sollen

Weiteres Vorgehen zur Zukunftsstrategie „Daseinsvorsorge“

Die Zukunftsstrategie soll vor der Kommunalwahl den Gemeindevertretungen zur Beschlussfassung vorliegen.

Bis dahin werden zu ausgewählten Themen noch gemeindeübergreifende Facharbeitsgruppen zusammenkommen. Beispielsweise zum Thema „Ehrenamt“.

Wedel, 04.03.2013, EW

Ergebnisse aus den Kleingruppen

Handlungsfeld Gemeinssinn

Fit für die Zukunft - Handlungsbedarf	Maßnahmen
<p>Was muss angepackt werden?</p> <p>Gemeinssinn</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben auf viele verteilen - Kommunikation - Transparenz (wer weiß was) <p>Suche- Biete- Tafel</p> <p>Helfer- Info- Börse</p> <p>persönliche Kommunikation</p> <p>Kümmere</p> <p>A6 Gemeinde Bünsdorf</p>	<p>Was schlagen Sie konkret vor?</p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>Koordinierungsstelle</u> - <u>Soziales Netzwerk</u> - <u>Information verbessern</u> (Dorfzeitung, De Bünsdorfer, Kirchenblatt) - <u>Interesse wecken</u>

Handlungsfeld Tourismus

Fit für die Zukunft - Handlungsbedarf	Maßnahmen
<p>Was muss angepackt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau d. Radwanderwege - fehlende Grundversorgung/ Lebensmittel - ausreichende Bettenzahl / Camping - Attraktivität der Badestelle - Sport- & Wellness-Angebote - Weg um ges. See - Verleih J. Wassersport & Räder, Angel etc. - Wasserqualität - Programm J. Urlaubsaktivitäten in Bünsdorf <p>Naturpark werden Hüttener Berge</p>	<p>Was schlagen Sie konkret vor?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Radwegausbau an K2 - Rundwanderweg um Wittensee - Hafladen / Stubenladen - „Kiosk“ am See - Vermietet - Stammtisch - Info- Tafel / Internet - Beteiligung der Vermieter am Arbeitskreis Wittensee <p>Tourismus</p>

Handlungsfeld Mobilität

Fit für die Zukunft - Handlungsbedarf	Maßnahmen
<p>Was muss angepackt werden?</p> <p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - ÖPNV - Verkehrsbindung RD, CCK, KI - Dienstleistungen - Radl. Zentrale Versorgung - Radwege 	<p>Was schlagen Sie konkret vor?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Barriere / teilhabegerechte Park - Mitarbeiter (Shuttle-service) nicht z.B. Internet - Fahrdienstaufträge - Privatfahrten koordinieren - mobile Parkservice - Radweg L42 reaktivieren

Handlungsfeld Angebote für Seniorinnen und Senioren

Fit für die Zukunft - Handlungsbedarf	Maßnahmen
<p>Was muss angepackt werden?</p> <p>Senioren</p> <p>Chancen zur Integration in die Dorfgemeinschaft</p> <p>Vernetzung von Kirchlichen, ... Initiativen und deren Maßnahmen</p> <p>Gegenseitige Wohnformen</p>	<p>Was schlagen Sie konkret vor?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Betreuung + Jugendarbeit nach Fertigk. - Fahrdienst + Besorgungen - Info + Projekt-Schritte - Treffen 60+ <p>Info- Börse -> Kirche</p>



Impressionen aus dem Workshop

